

Alte Maschine formt Spekulatius aus Rüggeberg

Beim Ehepaar Fred und Rosemarie Lotz findet alljährlich im Advent eine besondere Backaktion statt



Sie treffen sich alljährlich zum Spekulatiusbacken: Raimond Fechler mit Frau Irmgard, Dr. Joachim Löwen mit Frau Annette, Klaus Heine, die Gastgeber Fred und Rosemarie Lotz sowie Hans-Gerd Kaltenbach und Frau Renate (von links)

Von Hans-Jochem Schulte

Ennepetal Drei Männer im Kellergeschoss: Einer knetet Teig, einer füllt ihn vorsichtig in die Öffnung einer kleinen Maschine und einer kurbelt. Der Knetter ist Klaus Heine, der Befüller Raimond Fechler und der Kurbler Fred Lotz. Sie sind alte Schulfreunde, und die Spekulatiusmaschine ist nostalgisch. Das gute Stück sorgte schon bei Generationen von Rüggebergern für weihnachtliche Glücksgefühle. Die Maschine, vom Ehepaar Rosemarie und Fred Lotz aus dem Sturmweg in Rüggeberg verwahrt, ist immer im Einsatz, wenn die Schulfreunde von Fred Lotz mit ihren Frauen in der Adventszeit zu Besuch sind.



Der Teig wird durch die Trommel mit den Spekulatiusformen gedreht.

Das Ehepaar Lotz hat das Gerät schon **Hans-Jochem Schulte**

vor Jahren in Obhut genommen. Sie ge-

hört aber Katrin Mones. Davor waren die Eigentümer Hannelore und Ferdinand Mones, die verstorbenen Eltern von Katrin, und davor der Bäcker- und Konditormeister Karl Schulte. Er führte einst am Rüggeberger Markt ein Café, das im Jahr 1976 geschlossen wurde. Schulte schuf mit der Maschine das begehrte Gebäck aus Mürbeteig. Weihnachtsmänner, Löwen und Eulen zierten es, gaben der Köstlichkeit weihnachtlichen Glanz.

Katrin Mones hat als Kind die Backstube von Meister Schulte bestaunen können. Da konnte sie noch nicht wissen, dass diese Spekulatiusmaschine einmal im Haus ihrer Eltern gute Dienste erweisen würde. Ferdinand und Hannelore Mones waren nämlich sozial und politisch engagiert und im Höhendorf vielfältig ehrenamtlich tätig. Stand wieder der Adventsmarkt der Kirchengemeinde Rüggeberg an oder feierten die Landfrauen in der Weihnachtszeit, dann wurde im Hause Mones oder auch im Gemeindehaus gekurbelt: für den Rüggeberger Spekulatius. Gute Freunde der Familie Mones, wie zum Beispiel die Familie Linkenbach, durften ebenfalls mit dieser Maschine das Traditionsgebäck herstellen.

Seit Jahren dreht Fred Lotz die Kurbel, und Rosemarie Lotz schiebt die auf dem Blech liegenden Figuren aus Teig in den Ofen. „Elf bis zwölf Minuten backen“, sagt sie, dann seien die Figürchen fertig zum Abkühlen. So war es vor einigen Tagen im Hause Lotz, als die alten Schulfreunde wieder zu Besuch waren. Raimon Fechler mit Frau Irmgard, Dr. Joachim Löwen mit Frau Annette, Klaus Heine sowie Hans-Gerd Kaltenbach mit Frau Renate. Die Männer haben alle knapp das 80. Lebensjahr überschritten und stammen vom Büthenberg und Umgebung. Sie besuchten die Schule Rahlenbecke. Die Klassenkameraden sind immer Freunde geblieben, obwohl einige nicht mehr in Ennepetal leben.

Wie in all den Jahren begann das Treffen beim Ehepaar Lotz mit einem Frühstück, und ein Sektchen gab es auch dazu. Dann rief die Spekulatiusmaschine zur Arbeit. Vier Kilogramm Mehl und 1600 Gramm Butter standen als Hauptzutaten bereit. Klaus Heine hatte wieder viel zu kneten, Raimond Fechler zu befüllen und Fred Lotz zu kurbeln. Weihnachtsmänner, Löwen und Eulen aus Teig verließen, von Manneskraft dazu geformt, das Maschinchen. Die Frauen belegten damit die Backbleche. Nachmittags gab es noch ein gemeinsames adventliches Kaffeetrinken mit Kuchen und Torte. Spekulatius gab es für jeden mit auf den Weg nach Hause. Die Freunde hatten wie immer je zwei Keksdosen mitgebracht. Sie wurden mit dem Weihnachtsgebäck aus eigener Produktion gefüllt. Das ist schon fast ein Ritual.

An einigen weiteren Tagen in der Adventszeit standen Rosemarie und Fred Lotz alleine im Keller ihres Hauses und bedienten das Maschinchen für den Eigenbedarf.

Die nostalgische Spekulationsmaschine wird nach Weihnachten wieder im Keller der Familie Lotz ihren Platz finden, gesäubert und zur Pflege auseinandergenommen, denn ihr nächster Einsatz wird im kommenden Jahr sein, wenn es wieder ein adventliches Treffen der Schulfreunde gibt. Dann muss das Maschinchen wieder ran – und die Männerrunde auch.

© WR 2022 - Alle Rechte vorbehalten.
